Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 31 (1915)

Heft: 17

Artikel: Neuerungen auf dem Gebiet stromsparender elektrischer Glühlampen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580831

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Montageerleichterung. Das verlangt schon die bundesrätliche Botschaft. Also nicht Montageerschwerung und Verteuerung, sondern Erleichterung, Verbilligung, mit günstigen Zahlungsbedingungen. Man ist in deutschen Städten bereits so weit gegangen, daß man fast gratis montiert, d. h. die Kosten so verteilt, daß sie kaum mehr empfunden werden. Einen sehr günstigen Beschluß hat man jüngstens auch in Luzern gefaßt. Leider haben noch so viel Werke und Zentralen kein Verständnis dafür, sie fahren fort, mit ihrem obligaten Montagezwang, mit der Verteuerung, Erschwerung und mit allen Schikanen. Wir haben bereits erwähnt, daß wo Konkurrenz waltet, die Hausinstallationen trotz etwelcher Materialverteurung mindestens so billig oder billiger wie früher ausgeführt werden bei gleichbleibenden Vorschriften.

Wegfall unnötiger Montageerschwerungen. Es soll gut und richtig nach den gesetzlichen Vorschriften montiert werden, aber nicht nach gewissen Zopfvorschriften, wie sie da und dort noch bestehen. Weg mit unnötigen Erschwerungen.

Endlich die Förderung aller andern Verwendungsarten der elektrischen Energie! Für diese Postulate hat man mehr Zeit und kann man immer noch darauf zurückkommen. Es gibt bereits viele Werke und Zentralen, die ihren überflüssigen Strom billig zu solchen Zwecken abgeben und daher in vernünftiger und praktischer Weise die Verwendung der elektrischen Energie fördern. Es ist zu hoffen, daß auch die Zurückgebliebenen diesen Weg finden werden.

Das bundesrätliche Kreisschreiben will, was man schon früher angestrebt hat, daß namentlich die elektrische Beleuchtung zur Volksbeleuchtung werde; wenn alle Interessenten daran mithelfen, wird dies Ziel bald erreicht sein. („Vaterland")

Neuerungen auf dem Gebiet stromsparender elektrischer Glühlampen.

(Eingesandt.)

Die Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H. haben eine Reihe neuartiger elektrischer Glühlampen unter der Bezeichnung: Wotanlampen Type „G" auf den Markt gebracht, die wohl bald ein umfangreiches Anwendungsgebiet finden dürften.

Diese Lampen, die in dem Glühlampenwerk der Siemens & Halske A.-G. hergestellt werden, unterscheiden sich von den allgemein bekannten Wolframdrahtlampen, bei denen das Leuchtsystem aus einem geradlinig über eine Anzahl von Haken hin- und hergespannten Wolframdraht besteht, der in einer luftleer gepumpten Glasglocke untergebracht ist, vor allem dadurch, daß die Glasglocken der Lampen Type „G" nicht luftleer gepumpt sind, sondern gewisse Gase enthalten und daß der Leuchtdraht in Form einer sehr eng gewickelten feinen Spirale ausgebildet ist.

Lampen dieser Art, die für große Lichteinheiten und zwar etwa von 1000 Kerzen an aufwärts gebaut waren, sind von den S. S. W. schon vor Jahren unter dem Namen „Wotan-Halbwattlampen" auf den Markt gebracht worden. Der Name „Halbwattlampe" wurde für diese Lampen deshalb gewählt, weil sie nach Art der Bogenlampen in betriebsmäßig ausgerüsteten Armaturen gemessen, tatsächlich in der unteren Hemisphäre nur noch einen mittleren Energieverbrauch von etwa 1/2 Watt pro Hefnerkerze benötigen.

Später ist es dem Glühlampenwerk der Siemens & Halske A.-G. gelungen, diese Lampen auch mit kleineren Lichtstärken von einigen 100 Kerzen zu bauen. Aber erst durch die Wotanlampen Type „G" (G.-Gasfüllung) ist es erreicht worden, dieser Lampengattung, die ursprünglich fast ausschließlich nur zur Beleuchtung im Freien sowie in großen Räumen, wie Bahnhofshallen, Theatersälen usw. in Frage kam, auch das Verwendungsgebiet in gewöhnlichen Hausanlagen zu erschließen.

Die Wotanlampen Type „G" werden vorläufig für einen Gesamt-Energieverbrauch von 40, 60, 75 und 100 Watt bei 100 bis 130 Volt und für 75 und 100 Watt bei 200 bis 250 Volt gebaut. Sie zeichnen sich gegenüber den gewöhnlichen Vakuum-Wotanlampen mit Zickzack-Wickelung durch eine bedeutende Stromersparnis bezw. durch eine erheblich größere Lichtabgabe bei gleichem Stromverbrauch aus, sodaß ihr Mehrpreis gegenüber den gewöhnlichen Wolframdrahtlampen unter Zugrundelegung einer gleichen räumlichen Lichtabgabe schon nach kurzer Zeit durch die erzielte Stromersparnis gedeckt wird.

Ein weiterer Vorteil der Wotanlampe Type „G" liegt darin, daß die verhältnismäßig kurzen, ringförmig angeordneten Leuchtdraht-Spiralen die Verwendung besonders kleiner Glasglocken gestatten, sodaß diese Lampen ohne weiteres fast in alle gebräuchlichen Armaturen für Innenbeleuchtung hineinpassen.

Außerdem zeichnet sich die Wotanlampe Type „G" durch ein außerordentlich glänzendes weißes Licht aus. Es empfiehlt sich deshalb, diese Lampen in solchen Fällen, wo sie derart angebracht sind, daß sie unbedeckt dem Auge sichtbar sind, mit mattierter Kappe zu verwenden. Die Wotanlampen Type „G" haben infolge der eigenartigen Anordnung ihres Leuchtsystems eine andere räumliche Lichtverteilung als die gewöhnlichen Wolframdrahtlampen (Wotanlampen). Während bei letzteren die größte Lichtabgabe in horizontaler Richtung, d. h. senkrecht zur Lampenachse stattfindet, geben die Wotanlampen Type „G" das meiste Licht in axialer Richtung, d. h. senkrecht nach unten, ab. Man darf deshalb beim Vergleich der Lichtwirkung beider Lampensorten nicht die bisher bei der Lichtbewertung gewöhnlicher Lampen übliche mittlere horizontale Lichtstärke zugrunde legen, vielmehr müssen die mittleren räumlichen Lichtstärken, d. h. die Mittelwerte des gesamten nach allen Richtungen ausgestrahlten Lichtes verglichen werden. Es ist dann dabei zu beachten, daß bei den gewöhnlichen Wotanlampen mit Zickzackwickelung diese mittlere räumliche Lichtstärke etwa 80 % der mittleren horizontalen Lichtstärke beträgt.

Eine gewöhnliche im Vakuum brennende Wolframdrahtlampe mit einem Gesamt-Energieverbrauch von 40 Watt hat also in horizontaler Richtung, d. h. senkrecht zur Achse gemessen, im Mittel zirka 40 NK, d. h. also etwa 1 Watt pro Kerze. Die mittlere räumliche Lichtstärke einer solchen Lampe beträgt hingegen nur 80 % dieses Wertes, d. h. zirka 32 Kerzen, während die mittlere räumliche Lichtstärke einer 40-wattigen Wotanlampe Type „G" 45 Kerzen, d. h. also ca. 40 % mehr beträgt.

Es ist anzunehmen, daß den neuen Wotanlampen Type „G" infolge ihrer mannigfaltigen Vorteile bald ein großes Absatzgebiet gesichert sein dürfte.

☞ Bei eventuellen Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu sparen. Die Expedition.